

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 59.

Dinstag den 18. Mai

1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 675. (2) Nr. 3331.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Francisca Elemencich, als erklärten Erbin, zur Erforschung der allfälligen Schuldenlast nach dem am 5. April 1841 zu Dornegg verstorbenen Herrn Andreas Marceglio, gewesenen Pfarrers, Dechant's und Consistorial-Rathes, die Tagsatzung auf den 21. Juni 1841, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. Mai 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 676. (2) Nr. 3765/XVI.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Michelsitten, vereint mit dem Religionsfondsgute Bischoflack, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. Laibach am 20. April d. J., Nr. 3095, in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelsitten an den nachbenannten Tagen Vermittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr nachstehende Feldfrüchten- und Jugendzehente auf die Dauer von sechs nach einander folgenden Jahren, nämlich vom 1. November 1841 bis hin 1847, versteigerungsweise in die Pachtung werden überlassen werden, als: am 1. Juni 1841, die zur k. k. Religionsfondsherrschaft Michelsitten gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Oberfermig, Moisesberg, Salloch, Gline, Pachovitsch, Duorje, Grad, Ulrichsberg, Unterfermig und Stegrie, St. Martin, Dobrova, Poschenig, Kersitten, Stephansberg, Kreuzberg oder Sitteldorf, Michelsitten, Ambrosberg, Alders-

gaß, Oberfeld, Mitterdorf, Dillschegg, Winkeln, Lausach, Hülben, Suchadolle, Mille, Waissach; dann der Jugendzehent in Hraslje. — Am 2. Juni 1841 die zum k. k. Religionsfondsgute Bischoflack gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Pötsch, Rottsch, Jarz, Heiligen Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswaldi, Gabersberg, Klenoberg und Sabothberg. — Die Pachtlustigen werden daher an den obbestimmten Tagen in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelsitten zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen, daß die Pachtbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können, und die Zehentholden ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder sogleich bei der Pachtversteigerung, oder nach derselben binnen des gesetzlichen Termines von sechs Tagen um so sicherer geltend zu machen haben, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht mehr genommen werden wird. — K. K. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Michelsitten vereint mit dem Religionsfondsgute Bischoflack am 5. Mai 1841.

Z. 684. (2)

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nächst der Badeanstalt des Zimmermeisters Paik, oberhalb der Tyrnau im Laibachflusse, ein eigenes Bassin als Freibad für die Unbemittelten, vom 15. d. M. angefangen täglich von 5 Uhr Morgens bis Abends zum unentgeltlichen Gebrauche offen gehalten werden wird. Ohne Badehosen wird Niemand in das Bad gelassen, welche den Mittellosen auf Verlangen bei der Badeanstalt unentgeltlich verabfolgt werden. Uebrigens versieht man sich, daß diejenigen, welche von dieser Badeanstalt Gebrauch machen, die Regeln der Sittlichkeit und des Anstandes hiebei genau beobachten, jedes Geschrei, Gedränge und leichtsinniges Benehmen sorgfältig vermeiden, und sich der zur Handhabung der Ordnung dort aufgestellten Aufsicht in allem willig fügen werden.

Von der k. k. Polizei-Direction. Laibach am 14. Mai 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 681. (2) Nr. 900./R.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Vincenz Pollak von Neumarkt, als Gessionär und Rechtsnachfolger der Agnes Godar, Tochter und Erbin der Maria Godar verwitwet gewesenen Oliba, um die Einberufung um sohinige Todeserklärung des Joseph Oliba, Sohnes des im Jahre 1785 zu Radmannsdorf verstorbenen Rath's-Verwandten Ambros Oliba, gebeten, welchem man zu diesem Ende den Herrn Georg Schevel als Curator aufgestellt hat.

Der verschollene Joseph Oliba wird sonach mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefodert, binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe auf irgend eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigenfalls er nach Verlauf dieser Zeit auf weiteres Anlangen für todt erklärt werden würde.

Radmannsdorf am 24. April 1841.

Z. 682. (2) Nr. 902.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Dr. Johann Abazigh von Laibach, als Rechtsnachfolger der Ursula Pefiak, verheiratheten Wout von Steinbüchl, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres verschollenen Vaters Johann Pefiak, und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Bruders Blas Pefiak aus Steinbüchl gebeten, denen man zu diesem Ende den Thomas Posnig von Steinbüchl zum Curator bestellt hat.

Dieses wird nun den beiden Verschollenen mit dem Beisage bekannt gegeben, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe auf irgend eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen haben, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Zeit für todt erklärt werden würden.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 24. April 1841.

Z. 680. (2) Nr. 818./R.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Novak von Niitze, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Primus Finschinger von Podnart hieramts eine Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der, für sie mittelst der Schuldbriefe vom 2. December 1796 und vom 9. Jänner 1797 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität haftenden Forderung pr. 800 fl. C. M. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagung auf den 18. August l. J. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen

auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator bestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Beklagten mittelst gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich selbst einen Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

Z. 677. (2) ad Nr. 1455.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiezu öffentlich kund gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Knaus von Gorra, wegen ihm aus dem Urtheile ddo. 19. Juli 1839 schuldigen 45 fl. und 14 fl. 47 kr. c. s. c., in die executive Teilbitung der, dem Johann Petritsch vulgo Semlat von Grachovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 704 dienstbaren, gerichtlich auf 638 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{2}{3}$ Hube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Grachovo mit dem Beisage bestimmt, daß diese $\frac{2}{3}$ Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Teilbitungstagung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. April 1841.

Z. 678. (2) Nr. 816.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelmä recte Franz Finschinger von Podnart, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Primus Finschinger aus Podnart hieramts eine Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der Forderung aus dem Chevertrage vom 31. October 1795, intabulirt auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität seit 31. Mai 1798 eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagung auf den 18. August l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagung

zung selbst erscheinen, oder aber dem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich sich einen andern Vertreter wählen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

Z. 679. (2)

E d i c t.

Nr. 817.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Franz Draschens Kindern von Hobbach, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe Primus Finschger von Podnart wider sie hieramts eine Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, zu ihren Gunsten mittels des Schuldbriefes vom 21. November 1800 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 intabulirten Forderung pr. 475 fl. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 18. August l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schewel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Beklagten mittels gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, damit sie bei der Tagssagung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich einen andern Vertreter wählen und dem Gerichte namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

Z. 664. (3)

Minuendo-Elicitation.

Zu Folge hoher Bewilligung ist an dem Thurm der Pfarrkirche zu Mitterdorf eine Reparatur vorzunehmen, wobei die Zimmermannsarbeit auf 59 fl. 45 kr., die Spenglerarbeit auf 182 fl. 10 kr. veranschlagt ist.

Unternehmer dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre dießfälligen Offerte am 22. Mai l. J. bei der Bezirksoberigkeit Gottschee schriftlich oder mündlich einzulegen.

Gottschee am 1. Mai 1841.

Z. 667. (3)

E d i c t.

Nr. 404.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Aufsuchen des Barthelma Strubel von Großrozhna, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Primis von Großmiazhou gehörigen, der Herrschaft Zobelsberg sub Rect. Nr. 462 dienstbaren, und auf 122 fl. G. M. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube nebst Haus und Getreidhorst, pto. schuldiger 80 fl. G. M. gewilligt, und seyen die Tagssagungen hiezu

auf den 8. Juni, 7. Juli und 4. August l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bemerkten festgesetzt worden, daß wenn die Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schätzung der Realität und die Feilbietungsbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weichselberg den 28. April 1841.

Z. 666. (3)

E d i c t.

Nr. 65.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg werden alle jene, welche auf den Verlaß des am 19. December v. J. zu Podgoriza verstorbenen Mathias Janeschitsch, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Ansprüche bei der auf den 1. Juni l. J. um 9 Uhr früh festgesetzten Liquidationstagssagung um so gewisser darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Weichselberg den 20. April 1841.

Z. 665. (3)

E d i c t.

Nr. 761.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Aufsuchen des Johann Skribic von Laibach, in die executive Versteigerung der, dem Leonhard Kren gehörigen, zu Windischdorf sub Haus. Nr. 36 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren $\frac{1}{4}$ Urbars-Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsbaugebäuden, wegen schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben der 1. Juni als erster, der 6. Juli als zweiter und der 3. August l. J. als dritter Termin, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Windischdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter ihrem Schätzungswertbe pr. 325 fl. hintangegeben werden wird.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 5. April 1841.

Z. 660. (3)

E d i c t.

Nr. 463.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1841 ab intestato zu heiligen Dreifaltigkeit verstorbenen Mathias Kovaischitsch, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, oder etwas in denselben schulden, haben zu der auf den 3. Juni 1841 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagssagung, bei Gewärtigung der sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Nassensuß am 27. April 1841.

3 561. (6)

Licitation des Grottenhofes zu Krotten- dorf, der Edelsitz Krottenstein genannt, am 1. Juni 1841.

Von dem Ortsgerichte der reichsgräflich zu Herberstein'schen Majorats Herrschaft Eggenberg wird hiermit bekannt gemacht: Der löbliche Magistrat der k. k. Hauptstadt Grätz habe, als Abhandlungsinstanz nach dem verstorbenen Herrn Ferdinand Köhler, die öffentliche Versteigerung des zu seinem Verlasse gehörigen, unter Dom. Urbar-Nr. 45 hierher dienstbaren Grottenhofes zu Krottendorf, der Edelsitz Krottenstein genannt, dann die öffentliche Versteigerung der hierzu gehörigen, zur Herrschaft St. Martin dienstbaren Ueberländgrundstücke mit Inbegriff des dabei befindlichen fundus instructus, mittels Beschlusses ddo. 13. April 1841, Z. 3191, aus der bemeldeten Verlassmasse bewilligt, und die beiden Grundherrschaften um die Vorkehrung der öffentlichen Versteigerung ersucht. Es wird demnach über Zustimmung der Grundherrschaft St. Martin zur öffentlichen Versteigerung der bemeldeten Verlasses-Realitäten die Tagsetzung auf den 1. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr im Orte Grottenhof angeordnet, und dieß mit dem Anbange bekannt gemacht, daß die Realitäten sammt fundo instructo um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 23378 fl. 27 kr. G. M. ausgerufen, und um diesen Preis und respective um das hierüber erfolgende höchste Anbot aus der Verlassmasse verkauft, und dem Meistbieter gegen Erlag einer Abschlagszahlung pr. 10000 fl. G. M. gleich in seinen physischen Besitz zum Genuße übergeben werden. Die weiteren Licitationsbedingungen, so wie die Schätzungsprotocolle, können entweder bei dieser Herrschaft oder bei dem Herrn Dr. Kniely, Hof- und Gerichtsadvocaten, in Grätz im Köhler'schen Hause wohnhaft, eingesehen werden.

Der Edelsitz Krottenstein liegt eine kleine Stunde von der Stadt Grätz am Fuße der westlichen Bergkette zwischen St. Martin und Eggenberg in einer herrlich freundlichen Lage.

Derselbe besteht:

a) aus einem gemauerten Herrnhause von 2 Stockwerken, mit 13 größten Theils geschmackvoll gemalten, mit Parquetten und Trumeaux. Spiegeln versehenen Zimmern, mehreren Küchen, Speisgewölben und einer Kapelle;

b) aus einem gemauerten Wirthschaftsgebäude mit einem großen gewölbten Keller, Wagenremise und Schuttböden;

c) aus gemauerten Stallgebäuden auf acht Stück Pferde, 24 Rüge und 6 Oefen, mit einer großen Dreschtenne, einem gemauerten Getreideboden und Futterbehältnissen. In der Mitte des schönen Hofes, so wie im Kuhstalle, befindet sich ein beständig fließender Brunnen mit sehr gutem Wasser;

d) aus einem gemauerten Waschkause mit einem Zimmer und Küche;

e) aus einem Gemüse- und Blumengarten, mit einem Springbrunnen, einem gemauerten Glas- und Lusthause, welches die schönste Aussicht über die Stadt, das ganze Gräzerfeld und auf die östlichen Bergrücken gewährt;

f) aus einem Garten von 4 Joch, mit vielen Obstbäumen besetzt, und einem Buchenhain mit englischer Anlage von 1 Joch und 1000 Quadrat-Klaftern mit einem Gloriet;

g) aus 100 Joch 1030 Quadrat-Klaftern Grundstücke an Aeckern, Wiesen, Weingarten und Waldungen, welche sich in gutem Culturstande, so wie alle Gebäude in gutem Bauzustande, befinden.

Unter dem obigen Ausrufspreise ist der zum Betriebe der ganzen Wirthschaft erforderliche fundus instructus an Getreide, Viehfutter, Holz- und Geräthschaften nebst 28 Stück Rindvieh vom schönsten Schlage und 2 Pferden, im Schätzungswerthe von 2821 fl. 4 kr. G. M., begriffen.

Das ganze Besitzthum liegt beisammen und kann aus den Fenstern des Wohnhauses übersehen werden. Die Kaufslustigen werden sich durch die Ansicht überzeugen, daß dasselbe seines Namens ganz würdig ist.

Ortsgericht Eggenberg am 18. April 1841.

3. 661. (3)

Wein = Licitation.

Am 22. Mai d. J. werden im Leopold Gasperotti'schen Magazine, nächst Laibach beim grünen Berge, 210 Eimer Wein guter Gattung vom Jahre 1839 und 1840, nach dem Ausrufspreise à 7 und 5 kr. pr. Maß, licitando hintangegeben.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen, und nähere Auskunft ertheilt hierüber Andreas Paik, im Hause Nr. 55 Gradischavorstadt wohnhaft.

3. 662. (3)

An z e i g e.

Eine honnete Familie, die für gute Erziehung bürgt, wünscht Knaben oder auch Mädchen in Kost und Quartier zu nehmen.

Nähere Auskunft wird in der Rothgasse Hs. Nr. 117 ertheilt.